Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 91 (1984)

Heft: 5

Rubrik: Mess- und Prüfgeräte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SPEX-Zielorte gibt es in aller Welt: In Europa werden die wichtigsten Handels- und Industriezentren Westeuropas innerhalb weniger Stunden erreicht. Für SPEX bestehen die USA nicht nur aus Manhattan und einigen Grossstädten, sondern aus über 30000 Zielorten, die innerhalb der festgelegten Laufzeit erreicht werden können. Dieser Expressdienst wird aber auch über ein immer grösser werdendes Netz von Bestimmungs- und Abgangsorten im Mittleren und Fernen Osten, Afrika und Südamerika angeboten.

Beim Verlad von SPEX-Sendungen, die zuletzt eingeladen werden, damit sie am Zielort sofort zur Verfügung stehen.

SPEX funktioniert denkbar einfach: Alle Sendungen werden sofort im CARIDO, der Swissair-eigenen EDV-Applikation für Reservation, Abfertigung und Überwachung aller mit der Swissair transportierten Güter, festgehalten. Dieses EDV-System zeigt dem Benützer sofort die schnellste Verbindung zum gewünschten Zielort und gibt Auskunft über allerlei Wissenswertes. Das System wird laufend auf dem neuesten Informationsstand gehalten, so dass jederzeit der Status jeder einzelnen Sendung festgestellt werden kann. Jede Sendung wird individuell behandelt und transportiert. Extrem kurze Umladezeiten sorgen dafür, dass Ihre SPEX-Sendung mit dem nächstmöglichen Swissairkurs weitergeleitet wird. Auf Geschwindigkeit wird auch bei der Importverzollung und der Hauszustellung besonderen Wert gelegt.

Kurze Lieferzeit zum Endempfänger ab regionalem Lager sind heute also absolut möglich. SPEX ist dabei Ihre Lösung für Kleinsendungen, während sie die Swissair Luftfracht für die restlichen Sendungen ist.

Aber auch in vielen andern Fällen kommt SPEX zum Zug; eigentlich immer, wenn es eilt. Gilt es dringend benützte Dokumente nachzusenden, Offerten rechtzeitig einzureichen oder Verträge termingerecht unterschreiben zu lassen, gilt es einen Datenaustausch auf regelmässiger Basis zu organisieren oder gibt es Garantielieferungen auszuführen, immer und immer wieder ist SPEX die Lösung des Problems. SPEX eignet sich sehr gut, in Ihre Dienstleistung eingebaut zu werden, zeichnet es sich doch durch seine Zuverlässigkeit aus.

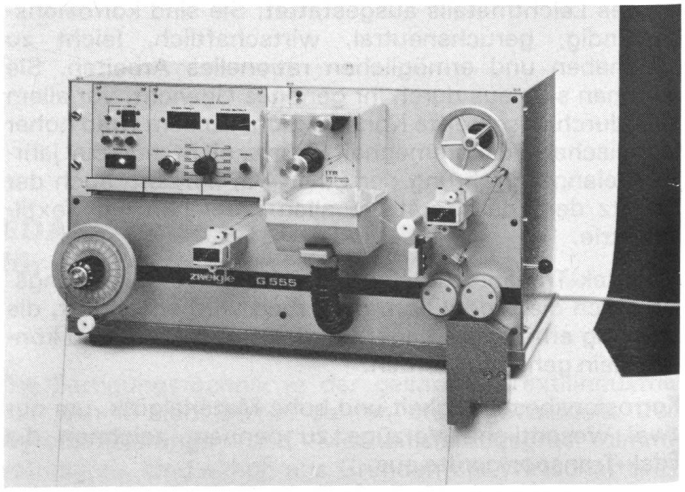
Übrigens gelten seit dem 1. April stark ermässigte Raten für alle reinen Dokumentensendungen bis zu 1 Kilo ab der Schweiz nach irgend einem der über 30000 Zielorte in den USA. Ein weiterer Pluspunkt von SPEX.

Gerold R. Gut,
Leiter Beratungsdienst Fracht, Swissair VFVB

Mess- und Prüfgeräte

Neuartiger Staff-Tester

sagt das Laufverhalten von Garnen bei der Weiterverarbeitung exakt voraus.



Produktionsleistung und Qualität einer Fertigware hängen wesentlich vom Laufverhalten des Garnes ab. Durch Reibung an Fadenführern und anderen Umlenkorganen der Produktionsmaschine verändert sich die Oberflächenstruktur des Garnes. Sie zeigt sich als Aufrauhung, Aufschieber oder Abrieb und führt oft zu Fadenbrüchen.

Bisher gab es keine Prüfmethode, diese Schäden zuverlässig vorauszusehen; sie zeigten sich erst während der Verarbeitung – zu spät für vorbeugende Massnahmen.

Zweigle hat deshalb in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Textiltechnik Reutlingen (jetzt in Denkendorf) unter der Typenbezeichnung G 555 einen Staff-Tester

entwickelt. Mit diesem Gerät kann das Laufverhalten von Garnen vorausgesagt bzw. die Konstanz des Qualitätsniveaus kontrolliert werden. Weiter kann damit schon während des Spinnprozesses die Garnqualität optimiert werden. Der Staff-Tester G 555 weist sogar leichte Garnschädigungen nach, die z.B. bei Gleichmässigkeits- oder Festigkeitsprüfungen noch nicht oder nur mit grossem Aufwand erkennbar sind.

Das Gerät simuliert die Garn-Beanspruchung praxisgleich. Das zu prüfende Garn läuft über eine Hysteresebremse mit konstanter Fadenspannung in den Staff-Tester. Zwei leichtgängige Rollen führen den Faden so, dass der einlaufende Abschnitt den auslaufenden Abschnitt im Winkel von etwa 180° umschlingt. In diesem Punkt findet eine intensive Faden-Faden-Reibung statt. Zusätzlich kann der Faden über eine Hartmetallklinge geführt und dadurch Faden-Metall-Reibung simuliert werden. Ein Saugfilter fängt den Garn- bzw. Avivage-Abrieb direkt unter dem Umschlingungspunkt auf. Das Gewicht des Abriebs lässt auf die Abriebsneigung und auf die Neigung zu Fadenbrüchen schliessen. Da die Abriebswerte exponentiell ansteigen, lassen sich mit dem Staff-Tester G 555 auch leichte Garnschädigungen erkennen, die bei der Weiterverarbeitung zu Störungen führen würden.

Im gleichen Prüfgang kann die Aufschiebeneigung ermittelt werden. Die Neigung zu Aufschiebern spielt eine grosse Rolle bei der Qualitätsbeurteilung von OE-Rotorgarnen. Wenn ein Garn über Fadenführer oder andere Umlenkorgane geführt wird, können sich dabei nicht fest in das Garn eingebundene Fasern zu Dickstellen, sog. Aufschiebern, zusammenschieben. Diese Dickstellen werden durch zwei opto-elektronische Messköpfe vor und nach der Reibungsbeanspruchung gemessen und gezählt. Aus der Differenz zwischen den beiden Zählerständen kann die Neigung zu Aufschiebern abgelesen werden. Die Schwelle, ab der eine Verdickung im Garn als Aufschieber gezählt werden soll, ist vorwählbar von 25 bis 300% der mittleren Garndicke.

Die Prüflänge kann in 100-m-Schritten von 100 bis 900 m vorgewählt werden. Die Abzugsrollen mit elektronischer Steuerung stoppen automatisch, sobald die eingestellte Länge erreicht ist. Selbstverständlich kann man auch ohne Längenbegrenzung arbeiten. Das Prüfgarn wird mit gleichmässiger Geschwindigkeit über Gummiwalzen abgezogen, die ein Synchronmotor antreibt. Ein Luftblasrohr sorgt für besseren Ablauf und verhindert, dass das Garn z.B. durch statische Aufladung an den Abzugswalzen festklebt und sich aufwickelt.

Zweigle Textilprüfmaschinen
D-7410 Reutlingen

mittex **Betriebsreportage**

G + W Maschinen AG: Spezialmaschinen für Handstrickgarne

Flugaufnahme des Firmensitzes in Wetzikon

Die Kurzform G + W dürfte jedem Kammgarnspinner und im Speziellen den Repräsentanten des Handstrickgarnsektors ein Begriff sein, die beiden Grossbuchstaben stehen für die früher verwendete Firmenbezeichnung Günther + Walker. Das Unternehmen begann vor etwas mehr als 35 Jahren mit dem Werkzeugbau, sowie der Erzeugung von Maschinen für die Schokoladenindustrie. Sehr bald gesellten sich Verpackungsmaschinen hinzu. 1965 wurde die Waagen-Herstellerin Max Keller AG übernommen und Ende der sechziger Jahre schliesslich startete man im Textilmaschinenbau, genauer mit der Herstellung von Knäuelwickelmaschinen für die Wollindustrie. Damals zeichnete sich der Übergang in der Endaufmachung von den herkömmlichen Strangen zu Handstrickgarn-Rundknäueln ab, die entsprechende Entwicklungen in der Textilmaschinenproduktion erforderten.

Die Knäuelwickelmaschinen wurden dann rasch mit der automatischen Herstellung banderolierter Knäuel kombiniert. Ein nächster Schritt bestand in der Entwicklung automatischer und halbautomatischer Verpackungsanlagen für Knäuel. Erwähnenswert ist weiter, dass die Firma seit rund 10 Jahren spezielle Anlagen und Maschinen für die Tabakindustrie entwickelt und herstellt.

Spezialprogramm für weltweiten Verkauf

Dipl. ing. ETH Karsten Kuhle, Bereichsleiter für Textilmaschinen bei G + W, kann heute auf einen beachtlichen Anteil seines Ressorts an der gesamten Tätigkeit der Firma verweisen, die sich im Übrigen in Besitz eines holländischen Handelskonzerns befindet, der im nichttextilen Bereich tätig ist. Vom Gesamtumsatz der G + W entfiel im letzten Jahr gut ein Drittel auf Textilmaschinen, 1984 wird dieser Anteil aufgrund des ansehnlichen Auftragsbestandes höher liegen. Im Durchschnitt dürften etwa 40 Umsatzprozente im Textilmaschinenbau erzielt werden. Der Exportanteil beläuft sich auf rund 90 Prozent.

Damit ist bereits angedeutet, dass das Unternehmen seine Spezialmaschinen für die Handstrickgarnhersteller